



Jahresbericht 2010

Jahresbericht 2011 vorgelegt vom
Verein für Vermittlung von Tages-AuPairs™
Postfach 45
3636 Hünibach
info@tagesaupair.ch
www.tagesaupair.ch

Thun, 30. April 2011

Vorwort

Das Jahr 2010 war durch den Abschluss unserer Projektphase geprägt. Die Projektphase hat bewiesen, dass Familien und Migrantinnen einander gegenseitig helfen können. Die Erfahrungen und Herausforderungen des vergangenen Jahres haben uns zu einem reiferen, selbstbewussten Projekt geführt. Erhöhte Interaktion mit anderen sozialen Organisationen, Interesse und Aufmerksamkeit von ausserhalb der Region Thun, die sich verändernden Bedürfnisse der Teilnehmer (Migrantinnen und Familien) und ein Personalwechsel in der Co-Leitung haben von allen viel Einsatz und Flexibilität gefordert. Dabei war es uns jedoch immer sehr wichtig, jeden Schritt sorgfältig zu reflektieren und – auch dank des externen Coachings, welches wir gesponsert erhalten - die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Dies erlaubte uns eine genaue Definition des Rahmens und den Zielgruppen unserer Arbeit. Somit könnten wir gut gerüstet ein neues TAP-Jahr in Angriff nehmen, ausgerüstet mit dem für erfolgreiche Platzierungen notwendigem Werkzeug und Wissen sowie einer Basis von der aus wir die Zukunft strategisch angehen können, mehr denn je überzeugt von der Nachhaltigkeit unseres einmaligen Integrationsansatzes.

Die Ereignisse des letzten Jahres sind nachfolgend im Tabellenformat dargestellt, jeweils ergänzt mit einer Spalte über daraus gezogene Konsequenzen oder Schlussfolgerungen. Zudem ist ein persönlicher Beitrag unserer Tages-AuPair Yoon Seong in diesem Jahresbericht zu lesen, der einen persönlichen Einblick in unser Konzept erlaubt.

Falls wir uns auf die Erfahrungen der letzten 3 Jahre stützen können, wird uns die Zukunft weiterhin viele neue Herausforderungen, aber auch viele neue Gesichter und Erfolge bringen. Wir freuen uns, unsere Arbeit fortsetzen, unsere Fähigkeiten verbessern und auf die Bedürfnisse unserer Teilnehmer/innen reagieren zu können. Wir danken Ihnen vielmals für die Unterstützung und ständige Ermutigung für unsere Pionierarbeit.

Monat 2010	Tätigkeit im Kerngeschäft	Grund/Ziel	Bemerkungen, Fazit
Jan, Feb	<p>Journalist und Fotograf besuchen Kurs —TAP Projekt wird in einem Buch als Beispiel von Innovage Coaching Klienten dargestellt</p> <p>Coaching Bedürfnisse definiert (aufgeteilt nach Operational und Strategische Ebene)</p> <p>Kursteilnehmerinnen in drei Niveaus geteilt</p> <p>Arbeitsorganisation/Aufgabenbereiche der Co-Leitung abgeklärt und dokumentiert</p> <p>Einladungen, den Projekt ausserhalb von Kanton Bern vorzustellen, abgelehnt</p> <p>Motion in der Berner Stadtrat für einen TAP-ähnliche Projekt in Stadt Bern bei Tania Espinoza Haller eingebracht</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Professionalisierung unseres Angebots und Hilfe mit Zukunftsplanung</p> <p>Mehr Flexibilität für offene Tür Approach im Kurs</p> <p>Effiziente Zeit- und Ressourcennutzung</p> <p>Ressourcen und Energien sparen für Kerngeschäft Thun Tätigkeiten</p> <p>Erweiterung des Projekts unternommen von andere Organisationen; Anerkennung von ausserhalb der Region Thun</p>	<p>Informative Kapitel mit schöne Fotos und Persönlichkeit des Projekts gut dargestellt</p> <p>Innovage (strategische Coaching), AC Neubacher (alltag Projekt Coaching)</p> <p>Gruppe: Fortgeschritten, Intermediate und Anfänger; dritte Lehrerinnen für 1 Lekt/W beauftragt</p> <p>Solche Klarheit hilft bei der evtl. Personalwechselung oder Erweiterung des Projekts</p> <p>Es war angedeutet, dass ein entsprechendes Projekt mit Unterstützung der Informationsstelle für Ausländerinnen und Ausländer-fragen (isa) verwirklicht werden könnte</p>
März	<p>Präsident (BTF) kündigt dem Verein an, dass sie wegen Wohnortwechsel von Tagesgeschäft zurückziehen muss.</p> <p>Sitzung mit PAG in Münsingen KFE-Zentral-stelle</p> <p>Lehrerin von Schlossbergschule Spiez kontaktiert TAP für Hilfe.</p> <p>Gespräch mit Lilian Bodmer (Beauftragte Projektbearbeitung) und</p>	<p>Zusammenarbeit in den Vermittlungen von Asylantinnen mit Ausweis F und N</p> <p>Lokale Partnerschaft knüpfen</p> <p>Strategische Planung, Zukunft des Projekt (im</p>	<p>BECO offeriert Verein eigenes KFE Möglichkeit; abgelehnt von Verein, Prozess zu aufwendig</p> <p>2 Studentinnen (mit Ausweis F) brauchen Vorlehr-Plätze (60%), um in einem</p> <p>Grundbildungsangebot (GIB Thun) sich anzumelden.</p>

	Innovage Coaches	Bezug auf Ausweitung und Finanzielle Sicherheit)	LB schlägt vor, Botschafter des Vereins suchen, z.B. Roland Beerli; weitere Möglichkeit: KKF. Strategie Dachorganisation auch diskutiert.
Apr	Eine neue Co-Leiterin/Kursleiterin (20% Pensum) wird gesucht; dessen Profil und Aufgaben wurden definiert, Stelle inseriert. Vermittlungen für Vorlehr-Kandidatinnen wurden angestrebt.	Stellvertreterin für BTF Bildungslücke für junge Migrantinnen zu brücken.	2 geeigneten TAP Familien sind angemeldet; eine 3. ist gesucht (um eine 60% Stelle zu teilen) und evtl. gefunden.
Mai	Andrea Lauber (AL) angestellt—wird im Juni als Kursleiterin anfangen. Vorlehr Studentinnen schnuppern im Familien; empfohlene Lohn + 1. Arbeitsstelle Kosten recherchiert. Webbing etabliert, um online Administration zu ermöglichen	Erträgliche Kosten für Familien und übliche Vorpraktikum-Lohn Effizienter Arbeit von zu Hause, geschützte Info-Austausch für Vorstandsmitglieder	Evtl. auch verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und einige Vermittlungen Verein übernimmt 1. Arbeitsanmeldung-Kosten für eine Familie als Härtefälle
Juni	Umstrukturierung der Aufgaben in der Co-Leitung, begleitet bei Innovage Coaching. Heilpädagoge trifft (ehrenamtlich) mit Frauen im Kurs, bespricht Grundmathematikkurs. Studentinnen von UniFribourg beginnen ihre Evaluation des Projekts als Bachelorarbeit	Übergangsphase nach dem Rücktritt der Präsidentin zu erleichtern Weitere Integrationsbedürfnisse anzugehen Externe Bewertung des Projekts	KIO Projektberaterin evtl. angefragt, ob ein Mathkurs für Migrantinnen unterstützt sein könnte. Diplomarbeit fertig in Mai 2012
Juli, Aug	AL im Vorstand im ao Vorstandssitzung aufgenommen Sommerfest mit TAPs, Familien und Partners AL begleitet Vorlehr-Anfang und Vermittlung den 2 Frauen von Schlossbergshule Spiez	AL vorstellen und BTF verabschieden	Beide Frauen sind leider nicht von GIB Grundbildungsprogram angenommen; die Verantwortung, neue

	<p>Fribourg Studentinnen führen Interviews mit TAPs und Familien</p> <p>Motion für in Berner Stadtrat abgelehnt</p>		<p>Ausbildungsoptionen zu finden, ist auf TAP überlassen; Zeit und Arbeitsaufwand ist viel zu gross für TAPLeitung.</p> <p>isa ist angefragt und sagt ab, ein ähnliches Projekt in Bern zu gründen, aufgrund fehlender Kapazitäten.</p>
Sep	<p>Anfrage an Herrn Dr. Ammann von der SGG mit der Bitte um Kontakt zum Schweizerischen Roten Kreuz geschickt.</p> <p>Steuerbefreiung von Kanton Bern wegen Gemeinnützigkeit angekommen.</p> <p>Projektdokumentation Pläne konkretisiert (<i>see VS26, 5</i>)</p>	<p>Dachorganisation für Ausdehnung des Projekts und finanzielle Sicherheit erkunden</p>	
Okt.	<p>BTF's Rolle von Ausland im Coaching thematisiert</p> <p>BTF erstellt ein Konzept des Projekt</p> <p>Zeitrahmen für Dokumentationsarbeit etabliert</p>		
Nov., Dez.	<p>Rückkehr zum Kursstruktur mit 2-Niveaus, 2 Lehrerinnen</p> <p>Schlüsse und Erleuchtungen erreicht via Rückblick über Abweichungen vom ursprünglichen TAP-Model und problematische Vermittlungen im ACN Coaching.</p> <p>Erwartungen von Dachorganisation (SRK) und Details der Projektdokumentation thematisiert im Innovage Coaching.</p>	<p>Veränderte Zusammensetzung den Teilnehmerinnen, Lohnsparmassnahme</p>	<p>Als erfahrene Lehrerin, AL kann eine grosse Gruppe mit 2 verschiedene Niveaus führen; CM nimmt die total Anfängerinnen und Analphabetinnen</p>
G a n z e Jahr	<p>Neue Vermittlungen: 10</p> <p>Laufende Verm. von vorgehendes Jahr:</p> <p>Kursteilnehmerinnen: durchschnittlich</p> <p>Vermittlungsstand, Dez. 2010:</p>		<p>3 davon in unbefristete Stelle angewandelt</p>

Nachwort

Aus den vielfältigen Erlebnissen des Jahres 2010 ist der folgende Entwurf eines Leitbildes entstanden:

Unsere Mission ist: Migrantinnen jeden Alters in die lokale Gemeinschaft eingliedern durch Sprach- und Kompetenzerwerb verbunden mit dem Aufbau von persönlicher Beziehungen zu einheimischen Familien, die dadurch eine helfende Hand als Unterstützung im Alltag erhalten. Dank diesem sozialen Austausch wird kulturelle Akzeptanz, Freundschaft und Verständnis zwischen beiden Gruppen gefördert.

Einige Herausforderungen für Jahr 2011 bleiben:

What to do with non-TAPs (they are imp. to the composition of the class, also imp. to the fluid entry of new taps)

Addressing the needs of all taps—changing nature of the class—we need to be integration oriented, not just language oriented

Search for new president, for the separation of operative from management work

Mein Hintergrund und meine Kraft

Von Tages-AuPair YoonSeong SOHN (Sued Korea)

Ich denke, es ist sehr schwierig im Ausland als Ausländer zu leben. Die Sprache hilft für das Leben miteinander. Aber wir können uns nicht einfach an die Schweizer Kultur gewöhnen, auch wenn wir Deutsch sprechen können. Tages-AuPair bietet die Gelegenheit, als Ausländerin Kontakt mit Schweizer Familien zu haben. Wenn man den Willen hat etwas zu lernen, kann man nicht nur das Deutsch sondern auch die Kultur und das Denken verstehen.

Ich habe zwei Gast-Familien. Eine ist ein relativ altes Ehepaar. Ich gehe zweimal pro Monat zu ihnen. Dort putze ich 2 Stunden und lerne 1 Stunde Deutsch. Wenn ich eine Frage über Grammatik oder etwas anderes habe, kann ich einfach fragen.

Die zweite Familie ist auch ein Ehepaar. Ich bleibe dort einen Tag pro Woche. Ich putze regelmässig und weil wir zusammen Mittagessen essen, kann ich das Schweizer Essen kennenlernen. Manchmal machen wir Spezialitäten wie Meringues, Sauerkraut, Streusel-Apfelkuchen, usw. Die Gastmutter lädt uns für ein Abendessen oder kurze Reisen ein. Sie erklärt sehr viel und wenn ich etwas frage, z. B. über Politik, Geschichte, Tradition, oder Ökonomie, können wir zusammen reden und diskutieren.

Das ist wirklich hilfreich für mich. Ich kann nicht nur etwas lernen, sondern auch psychische Stabilität bekommen. Dies ist sehr wichtig, weil ich nur meinen Mann in der Schweiz habe. Wenn ich ein Problem ohne die Stütze meiner Familie habe, habe ich schnell Angst. Aber jetzt habe ich zwei Schutzschilde in der Schweiz. Hier verdiene ich 7.- CHF in der Stunde. Ja, das ist ein kleines Geld, aber auch ein grosses Geld. Ich denke, das Geld ist nur ein Symbol bei Tages-AuPair. Mit Tages-AuPair, kann ich zu Hintergrundwissen kommen und Kraft durch Freunde bekommen, sowie etwas lernen und Geld verdienen.